



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

314 (15.11.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-50114](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-50114)

General-Anzeiger



31 der Wochenschriften unter
Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chef-Redakteur Julius Saß,
für den lokalen und pros. Theil
Ernst Müller,
für den Interimistheil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag bei
Dr. G. Haas'schen Buch-
handlung.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des badischen
Bürgerbundes.)
Kameralisch in Mannheim.

Nr. 314. (Telephon-Nr. 218.)

Seitens und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 15. November 1891.

Die Thätigkeit des badischen Frauenvereins im Jahre 1890 II. (Schluß.)

In langsamem, aber stetigem Fortschreiten ist das Ein-
treten der Vereine für eine bessere Krankenpflege. Von
den 46 Vereinen, welche sich mit dieser Aufgabe befaßten, hat
zwar der in Baden wegen ungenügender Finanzverhältnisse
seiner Thätigkeit keine Pflegestation aufgeführt, dagegen haben
die Vereine zu Bad, Gemmingen und Altdorf die Auf-
gabe durch die Aufnahme von Berufsschwester oder von
Land-Krankenpflegerinnen bereits übernommen und jene zu
Kaiserslautern und Wilschhausen die Ausführung vorbereitet.
Die behandelten Stationen haben sich namentlich während der
Influenzaepidemie sehr wohlthätig erwiesen.

Der Verein zu Ruppach hat sein neu erbautes Pflege-
haus im Mai bezogen, der zu Rippheim den Bau einer
Wohnung für die Krankenschwestern in Angriff genommen.

Die Zahl der Vereine, welche Kranken geräthte zur
Benützung bereit halten, hat um 9 zugenommen und beträgt
jetzt 66; von manchen derselben wird gemeldet, daß sie ihren
Vorrath vermehrt haben.

Der Hilfe einer Land-Krankenpflegerin in bedürftigen
sich 18 Vereine, einer mehr als im Vorjahre; die Zunahme
wäre größer, wenn nicht an 4 Orten die Pflegerinnen theils
infolge ihres Wegzuges oder ihrer Verheirathung dem Vereine
entzogen worden wären.

Der Kinder-Soulsbad-Station Dürrenheim führten
außer dem Karlsruher Vereine 7 anderer Zweigvereine (Bruch-
sal, Durlach, Freiburg, Bad, Mannheim, Raulburg und
Rühlburg) arme Kinder zu, nach den erhaltenen Mittheilungen
durchweg mit günstigem Erfolge.

Ungeachtet des weit verbreiteten Auftretens der Influenza
im Anfang des Jahres weist die Jahresstatistik eine kleine
Abnahme der Zahl der Unterstühten nach, dagegen macht sich
das Auftreten der Krankheit, sowie die lange Dauer des
Winters in der Steigerung des Aufwandes für die Armen-
fürsorge um nahezu 1/2 im Vergleich zum Vorjahre be-
merkbar. Im Uebrigen ist bezüglich der Behandlung der
Sache durch die Vereine besonders nicht zu erwähnen.
Klagen über mangelndes Einverständnis zwischen der Privat-
wohlthätigkeit der Vereine und den staatlichen Armenbehörden
sind nicht hervorzuheben.

Zu besonderem Eingreifen in Folge bedeutenderer
Brandfälle sind der Verein Geroltsheim bei einem in der
Ort selbst und der Verein Leibern bei einem in der be-
nachbarten Gemeinde Schönwald ausgedehnten Brandfälle
Anlaß. In Geroltsheim entzündete sich der Vereinsvorrath
durch persönliche thätige Hilfe, in Leibern durch
Veranlassung einer Sammlung seiner Angehörigen. In beiden
Orten waren die Vereine berufen, reiche Spenden der hohen
Protektorin an die bedürftigen Brandgeschädigten zu ver-
theilen.

Typhusepidemien veranlaßten das Einschreiten der Ver-
eine in Ruppach im Orte selbst, in Rippheim für die
benachbarte Gemeinde Dudenfeld.

Der Verein in Konstantz hat die Abgabe eines Früh-
stücks an Schulkinder in ziemlich weit ausgedehntem
Umfange unternommen. Eine kleine Spendenanstalt zur
Bereitstellung von Suppen für arme Kranke hat der Verein zu
Leiningerthal eingerichtet.

Die Volksschule in Mannheim hat sich außer-
ordentlich günstig entwickelt, weniger günstig gestaltete sich der
Betrieb jener in Heidelberg; im Uebrigen ist eine solche von

einer Gesellschaft eingerichtet worden, der Verein betheiligt
sich bei der Beaufsichtigung des Betriebs.

Sehr anerkannt- und empfehlenswerth ist die in ver-
schiedenen kleineren Städten und Landorten eingeführte be-
stimmte Regelung der Abgabe von Kost an arme Kranke.

Den in unserm letzten Berichte erwähnten Vereinen, die
sich in Arbeitsverfassungen mit der Anfertigung von
Weißzeug, Bettzeug u. s. w. für arme Kranke beschäftigen, hat
sich auch der Verein zu Wiesloch angeschlossen; in ähnlicher
Weise wurden in Giesfeldten junge Mädchen zur Anfertigung
von Handarbeiten zu Gunsten der Kleinkinderchule veranlaßt.
Die Anregung, welche die Landesversammlung in Ros-
bach bezüglich der Aufgaben der Frauenvereine für Kriegs-
zeit gab, konnte sich erst im laufenden Jahre durch die
Anfertigung und Einlieferung von Verbandstüchern und Laga-
retgegenständen erfolgreich erweisen, der künftige Jahresbericht
wird darüber Mittheilung bringen. — Mit den Müttern sind
acht weitere Vereine versehen worden.

Eine abermalige Zunahme (auf 113) ergibt sich in der
Zahl der Vereine, die sich mit der Veranstaltung von Wei-
hnachts- und andern Feiern befassen; diese ist eine der am
meisten beliebten Thätigkeitsrichtungen. Zur Ordnung der
Weihnachtsfeier hat Ihre Majestät die Großherzogin
wieder an 2 Vereine (Wingolsheim und Salem) die schönen
Weihnachtsprämien geschenkt.

Die mancherlei anderen von einzelnen Vereinen verfolgten
Aufgaben, wie Kleidung von Erstkommunikanten
bzw. Konfirmanden, Verlohnung treuer Dienst-
boten, Hebung der Sittlichkeit der weiblichen
Jugend weisen nur kleine Schwankungen auf; manches
davon findet in der Tabelle seinen Ausdruck.

Zu der letztgenannten Kategorie von Aufgaben ist außer
den wenigen bestehenden Sonntags-Vereinen insbe-
sondere die Mädchenfürsorge zu rechnen; von allen
Zweigvereinen am umfang- und erfolgreichsten ausgearbeitet
ist dieselbe vom Frauenverein Heilbronn, wiederholte An-
regungen bei der Landesversammlung und sonst werden hoffent-
lich dazu beitragen, derselben weiteren Eingang zu verschaffen.
Anfänge dazu bestehen da und dort in den Vereinigungen
junger Mädchen zur Anfertigung von Arbeiten für gemein-
nützige Zwecke oder zur Anbahnung bescheidener Vorkurse,
in der Fürsorge für geeignete Unterkunft und Nahrung (Schul-
kinder, Helmington).

Ueber das Rechnungswesen der Zweigvereine weist
die Tabelle ein ansehnliches Wachsen der Einnahmen und
Ausgaben, entsprechend der sich erweiternden Thätigkeit der
Vereine, nach. Zu allgemeinen Bemerkungen gibt sich dabei
kaum ein Anlaß. Die Beiträge, Mittel und Wege zur Er-
zielung der Einnahmen, namentlich für besondere Zwecke,
aufzubringen, bleiben die bisherigen, Veranstaltung von Theater-
vorstellungen (Achern, Bühl), von Konzerten (Bühl, Mühlau),
von Lotterien (Donaueschingen, Steinmühl, Stodach), Ent-
gegennahme von Gaben zur Entschädigung von Neujahrsvorlesungen
(Wandorf, Buchen, Densbach, Laubersbachheim und andere),
endlich Veranstaltung einer Gedächtnisfeier mit Gabenver-
lohnung (Wombach). Ob die Abgabe von Trauerfällen an
Straßen von Blumenpendeln für Trauerfälle sich noch in
Uebung befindet, ist aus den Berichten nicht zu entnehmen.

Das Vermögen der Zweigvereine ist von 596,017 M.
auf 649,695 M., die Summe der Schulden von 99,793 M. auf
106,831 M., das reine Vermögen somit auf 542,864 M. oder
um 46,641 M. gestiegen.

Die Schulden sind durchweg für Erwerbung von Gebäu-
lichkeiten entstanden, im verfloffenen Jahre sind neue Schulden
hinzu gekommen für Vorrath 15,000 M., für Reunfrachten

3134 M., beide wegen ihrer Kinderzuschüsse, deren Werth
allerdings auch wieder im Vermögenshaupte unter dem Werthe
der Gegenstände erscheint. Dazu kommt ein nicht näher er-
läutertes Schuldposten des Vereins zu Baden mit 1461 M.
Daß trotz der Vermehrung der Schulden durch diese drei
Posten mit 19,595 M. nach dem Abschluß doch nur eine solche
von 7037 M. eingetreten, ist eine Folge der bei einer Anzahl
von Vereinen stattgehabten Heimzahlungen an ihren Schulden.

Die Zweigvereine befinden sich darnach auch rücksichtlich
ihrer finanziellen Lage, wenn schon vielfach mit knappen
Mitteln zu rechnen ist, in durchaus geordneten Verhältnissen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. November 1891.

* **Hochherzige Spende.** Zu der am Reformationsfest
erhaltenen Kollekte zur Beirichtung der kirchlichen Bedürf-
nisse der kreuzförmig wohnenden Protestanten unseres Landes
spendete der Großherzog einen Beitrag von 1000 M.

* **Die Erziehungsbeihilfe.** so wird uns geschrieben,
hat hier in Mannheim gewiß einen größeren Umfang als in
Karlsruhe und doch müssen hier die Eisenbahnbediensteten
immer noch selbst den Karren ziehen, während ihre glücklicheren
Stadtskollegen durch Ros und Wagen abgeholt sind. Was
dem einen recht ist, ist dem andern billig; es wäre deshalb
endlich geboten, daß mit der Benützung eines bespannten
Wagens auch hier Ernst gemacht wird und zwar sobald als
möglich, da bekanntermaßen durch die heranrückende Weih-
nachtszeit die Arbeit verdoppelt wird, dabei die Tage kürzer,
die Wege und Straßen (man denke nur an den vorigen
Winter!) schlechter werden. Davon, daß ich nicht hier in Mann-
heimer ein gerade so gutes Recht auf rasche Beseitigung unse-
rer Expreßkutschen haben, wie die Karlsruher, wollen wir
schweigen.

* **Die elektrische Beleuchtung des Bahnhofs-
platzes** tritt nunmehr, nachdem gestern und vorgestern die
Probversuchungen stattgefunden haben und dieselben zur Zu-
friedenheit ausgefallen sind, heute Abend definitiv in Funktion.
Die Beleuchtung des Platzes erfolgt durch 5 große Bogen-
lampen, von denen vier an hohen Rankelbäumen, die rechts
und links von den beiden Blumenbeeten aufgestellt worden
sind, sich befinden, während die fünfte Bogenlampe über dem
Vortrage des Bahnhofsgebäudes angebracht wurde.

* **Betrug.** Bisher hatten im Allgemeinen die größeren
Städte und die besseren Hotels die Ehre, von Gaunern und
Hochstaplern geschädigt zu werden. Allmählich versuchen nun
dieselben auch das kleine Land unsicher zu machen. Kommt
da vor einigen Tagen in eine Wirtschaft in dem S b a c h
ein mit vornehmen Manieren auftretender Fremder, der sich
dem Wirthe und der anwesenden Stammtischgesellschaft als
Forstpraktikant vorstellte, der den Rest seines Urlaubs in
ländlicher Bescheidenheit, am liebsten in Densbach, zu
verbringen gedachte. Von der Gesellschaft mit Freuden und
Ehren aufgenommen und von einem besseren Bürger in
Quartier genommen, verbrachte der muntere Fremde einige
recht angenehme Tage. Ein Jünger der hl. Hermandad er-
kannte übrigens bald in dem „Herrn“ einen lang gesuchten,
geriebener „Gauner“ und brachte ihn gefesselt in's Amts-
gefängnis nach Weinheim. Also Vorsicht und wieder Vorsicht,
auch auf dem Lande.

* **Kellerbrand.** Heute Mittag gegen 1/2 12 Uhr drang
plötzlich dichter Rauch aus den Kelleröffnungen des Hauses
P 6 23. In dem Herrn Lithograph S e i s gehörigen Keller

Feuilleton.

— **Schon wieder wird ein „Bankrott“** aus Berlin
gemeldet. Der Charlottenburger Bankier Edward Raack stellte
sich selbst am Donnerstag Abend dem Staatsanwalt in Moab-
bit, wurde aber an das Politische Präsidium verwiesen, auf dem
er dann gegen Ritterschaft erschien, und erklärte hier, daß er
für 400,000 M. Deposits unterschlagen habe, worauf man ihn,
wie er gewünscht hatte, sofort verhaftete. Welteren Morgen
wurden darauf in dem Berlinerstraße 114 zu Charlottenburg
befindenden Geschäft des Raack sämtliche Bücher von der
Kriminalpolizei mit Beschlagnahme belegt und die Geschäftsbücher
versteigert. Raack, der aus Dreisbach stammt, ist mit einer
Berlinerin, einer geborenen Schwendy, verheirathet und hat
zwei Kinder. Er lebte auf sehr großem Fuße, hielt sich zwei
Wagen und zwei Wagenpferde, sowie für seine Kinder zwei
Bonies, bewohnte den Sommer über eine eigene Villa in
Swinemünde, die ihm 120,000 M. gekostet hatte. Wie er an-
spricht, hat er ihm nicht gebrüder italienische Rententitel im Wer-
the von 300,000 M. bei dem Bankhause Wendelssohn in
Berlin verpfändet. Um diese Papiere wieder zu erhalten, habe
er auf seine beiden Häuser in Charlottenburg, Berlinerstraße
114 und 115, die zusammen mit 340,000 M. in erster Hypo-
thek belastet seien, eine zweite Hypothek von
300,000 Mark bei seinem Schwager, dem Börsenmakler
und mehrfachen Millionär Otto Tisch aufnehmen wollen.
Dieser aber habe das Anerbieten abgelehnt, weil Raack mit
dieser Summe nicht zu retten sei. Darauf habe er, Raack,
sich selbst der Polizei gestellt. — Im Ganzen sollen von ihm
etwa 150 Personen, darunter gegen 100 sogenannte „kleine
Deute“ durch Veruntreuungen geschädigt worden sein. Zu
den unterliegenden Geldern sollen auch 90,000 M. für den
Bau der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche gehören. Ferner
spricht man davon, daß 100,000 M. Waisengelder verloren
seien. Die Kassenhände sollen 200,000 M. betragen. Raack
selbst meint, er würde bei einer ruhigen Abrechnung seiner
Geschäfte alle Gläubiger befriedigen können, habe sich aber bei
der gegenwärtigen Panik nicht mehr halten können. — In
Charlottenburg herrscht eine lurchbare Erregung. Der „Post-
S.“ zufolge wollte Herr Tisch der Firma Raack noch vor
einigen Tagen 500,000 M. zur Verfügung stellen, sog aber

sein Anerbieten zurück, nachdem er sich überzeugt hatte, daß
die Schwierigkeiten auch durch eine derartige Summe nicht
gehoben werden könnten. — Das Geschäftshaus von Raack
wurde gestern vom frühen Morgen an vom Publikum förmlich
besetzt. Seit 5 Jahren lag in dem Geschäft keine Bilanz
gelesen worden sein. Raack erklärt, daß sein bedeutendster
Gläubiger ein Rentier in Charlottenburg sei. Ferner sind
seinen Angaben zufolge, mehrere Banken in Mitleidenschaft
gezogen. Auch das Bausen-Bauhaus soll geschädigt sein.
Wie hoch der Grundbesitz des Herrn Raack beläuft ist,
entzieht sich vorläufig der Kenntnis. Raack hat es vorgezogen,
sich den Berliner Behörden zu stellen, weil er sich vor dem
Aufsehen scheute, das es bei seinen Bekannten in Charlotten-
burg erregt hätte, wenn er sich dort den Behörden übergeben
hätte. — Wie die „Berl. Bzt. Stg.“ meldet, haben letzte
Tage Verhandlungen stattgefunden, um die Firma zu liquidiren,
doch scheiterten dieselben, da in Folge der mangelhaften Buch-
führung die Angelegenheiten nicht genügend übersehen werden
konnten. Nach oberflächlicher Aufmachung sind die Bilanzen
auf 700,000 bis 800,000 M. zu schätzen, welchen als Aktivum
der vorhandene Grundbesitz gegenübersteht, bei dessen ange-
messener Verwertung für Gläubiger eine Quote von etwa
30 v. H. sich ergeben dürfte. — Wie die „Post“ hört, sind die
Bücher seit 13 Jahren nicht mehr ordnungsmäßig geführt
worden. Die Deposits fehlen sämtlich; es ist wieder aus-
drücklich das Privat-Publikum betheiligt. Auch die Stadt
Charlottenburg ist in Mitleidenschaft gezogen. Die Börse
verliert nur verhältnismäßig kleine Beträge. Auch in diesem
Falle ist der Sturz der Firma durch das Wohlleben und die
Verwahrloshung des Firmeninhabers veranlaßt.

— **Der verdächtige Theaterzettel.** Die Sucht, Alles
in übertriebener Weise zu vertheuern, ist nun auch in der
Provinz in Ostpreußen modern geworden. So wurde kürzlich
der Direction des Troppauer Stadttheaters von einem über-
eifrigen Deutschen der Vorschlag gemacht, einen deutschen
Theaterzettel herauszugeben, auf welchem das gute alte Wort
„Abonnement“ als „Dauerkarren“, der „Garderober“ als
„Trachtenmeister“, „Portiere“ „Entré“ als „Entritt in das
Erdbüchse“ u. s. w. erscheinen sollte. Der Troppauer Theater-
Director, welcher nicht das Bedürfnis fühlte, sich allgemein
lächerlich zu machen, ist auf diesen Vorschlag nicht eingegangen.

Aber der Feuilletonist der „Freien Schlesischen Presse“ hat
sich dieser Anregung bemächtigt und sie in einem humoristischen
Aufsatz geistvoll, dem wir folgende Stellen entnehmen: „Be-
kommen wir gleich mit der Uebersetzung des Wortes „Theater“
in „Schauspielhaus“. Das ist ganz lächerlich, bedarf aber noch
einer kleineren Erweiterung. Denn es gibt Bühnen, an wel-
chen das Schauspiel gar nicht gespielt wird, so z. B. das
Wiener Hofoperntheater. Bist hier die Bezeichnung „Schaus-
spielhaus“? Nein! „Oper“ überlegen wir mit „Schauspiel“, und
ich schlage daher für „Operntheater“ die Bezeichnung „Sings-
spielhalle“ vor. „Operette“ soll „Singspielchen“ heißen, und
somit wird z. B. „Coeur Dame“, Operette von Franz von
Suppe, richtig übersezt lauten: „Herr-Frau“, Singspielchen
von Franz v. „Abendbrot“. Wird das nicht reizend sein? ...
Doch genug des Gesanges, wenden wir uns dem Schauspiel zu.
„Tragödie“ ist in „Trauerspiel“ umzuwandeln, daher
„Tragödin“ in „traurige Schauspielerei“. Ein schweres Wort
ist „Salondame“. Salon wird in Deutschland die „gute
Stub“ genannt; Dame ist in „Frau“ umzuwandeln, daher
wird die „Salondame“ zur „guten Stubenfrau“. Da aber
in manchen Städten die Salondame noch keine Frau, sondern
noch Mädchen ist, so kann sie in diesem Falle auch „gutes
Stubenmädchen“ genannt werden. Nun kommen wir zum
Intrigant, zu Drulisch „schlechter Kerl“ oder „Schurke“. Es
wird recht lächerlich werden, wenn die Vorzeichen anknüpfen
werden: „Herr K. P.“ ist als erster Schurke angeworben.
Der „Bondsman“ wird zum lustigen Diebdiebel und der
Komiker zum „Heiterkeits-Erzeuger“. Nun gibt es aber ver-
schiedene Arten von Komikern: Charakter-Komiker, jugend-
licher, Salon- und drallische Komiker. Charakter ist mit
„Eigenschaft“ zu übersezen, somit wird der „Charakter-Komi-
ker“ zum „Eigenschafts-Heiterkeits-Erzeuger“, der Salonkomiker
zum guten Stuben-Heiterkeits-Erzeuger“ u. s. w. Die Cho-
risten wird man „Gesammeltänger“ oder noch besser „Zusam-
menhängler“ nennen, denn es ist unglücklich, was die oft
„zusammenhängen“. Doch auch aus dem Bezeichnisse der unter-
geordneten Mitglieder will ich einen herausgreifen, es ist der
„Soubrette“. Hier bleibt die Wahl zwischen „Einlager“, „Ohr-
bläser“ und — „Kastengeist“.

waren auf bis jetzt noch unauferklärte Weise die dort lagern- den Papierabfälle in Brand gerathen. Die Feuerwache wurde von dem Brand sofort benachrichtigt und war dieselbe schon in wenigen Minuten nach Entdeckung des Feuers am Platze. Die Feuerwache begann ihre Thätigkeit damit, daß sie die Kellerlöcher mit Sand zuwarf. Nachdem hierdurch das Feuer, infolge Mangels an Sauerstoff, etwas erstickt worden war, wurden die Kelleröffnungen wieder freigegeben, um durch sie mittels der Spritze Wasserstrahlen in den Keller entsenden zu können. Nach Verlauf von etwa 3 Stunden war das Feuer gelöscht, jedoch die Feuerwache abziehen konnte. Der Schaden ist ein unbedeutender, da dem gefährlichen Element nur Papierabfälle, sowie Risten und ein Theil der in dem Keller aufbewahrten Kohlen zum Opfer gefallen sind. Der Brand hat wieder bewiesen, welche eine nützliche Einrichtung die Vertheilung der Feuerlöcher ist, denn bei ihrem Nichtbestehen hätte die ganze Stadt wegen des verhältnismäßig unbedeutenden Kellerbrandes alarmirt werden müssen.

Aus dem Großherzogthum.

Einheim. 13. Nov. Gestern feierte Herr Altkämmerermeister Speiser mit Frau Gemahlin das seitens Fest der golden Hochzeit.

Rohrbach. 13. Nov. Die Jagden im Oberrhein sind in der laufenden Saison nicht besonders ergiebig. Däher waren auf vielen Gemarkungen ausnahmsweise zahlreich vorhanden, dagegen ist der Bestand an Hasen ein auffallend geringer; ältere (vierjährige) Hasen sind wenige vorhanden und müssen solche in Folge der so unbedingten meist feuchten Witterung während des Sommers zu Grunde gegangen sein. Rehe wurden auf den bis jetzt festgehaltenen Treibjagden verhältnismäßig wenig geschossen, dagegen kommen ziemlich viel Füchse zur Strecke.

Ueberlingen. 12. Nov. Hier fand gestern, wie schon kurz gemeldet, die Schöffengerichtsverhandlung gegen den Kunstmalers J. Koppay wegen Diebstahls und gegen den Rechtsanwälters H. Sauermann von Oberbismarck wegen Beihilfe hierzu, statt. Der der Anklage zu Grunde liegende Vorgang ist folgender: Prof. Koppay, geb. den 15. März 1857 zu Batsch (Oesterreich), Kunstmalers, 3. St. in Berlin, weilte im vorigen Sommer in Ueberlingen als Badegast und benutzte die Gelegenheit, um Kunstschätze und Antiquitäten da und dort in der Gegend anzukaufen, deren er bald eine große Menge in seiner Wohnung gesammelt hatte. Von hier aus brach er nach Altbismarck. Es ist dies eine in den Jahren 1746—50 auf einem Hügel am Seeufer zwischen Ueberlingen und Neudorf im Kococochil erbaut, weithin sichtbare, seit Jahren aber ganz der Verwahrlosung preisgegebene Wallfahrtskirche mit prächtigem Thurm und Anbauten für Wohnungen. Um das Schiff der Kirche zieht sich eine Galerie herum, welche mit Gruppen von vergoldeten Engelsfiguren geschmückt ist. Am 19. August, Abends zwischen 5 bis 6 Uhr begab sich nun Koppay zu Wagen nach Neudorf. Dasselbst angekommen, ließ er seinen Wagen vor der Kirchenthür halten und betrat das Innere des Gotteshauses. Den ihn begleitenden Rechtsanwalt Sauermann von Oberbismarck, der in Abwesenheit des künftigen Schwors die Kirche aufgeschlossen, suchte Koppay, dem die Statuetten sehr gefielen, sodann zu bestimmen, ihm drei von den vergoldeten Engelsfiguren aus Holz, welche einen ansehnlichen Kunstwert (150 M.) repräsentiren, gegen einen unverschämten minimalen Preis (10 M.) einzuhändigen. Sauermann lehnte dieses Ansuchen ab, da er keine Berechtigung habe, Gegenstände aus der Kirche zu veräußern. Da nahm der Professor (was er selbst übrigens leugnet) seine Zuflucht zu einer List, indem er dem Sauermann erzählte, er treibe in sehr intimen Beziehungen zum Großherzog. Das half. Sauermann nahm nun die besagte Engelsfigur von der Wand herunter, wobei ihm Koppay, um das Geschäft zu beschleunigen, thätkräftige Hilfe leistete. Alsdann holte Sauermann einen Sack in die Kirche, that die Figuren hinein und brachte sie auf den Wagen des Koppay, welcher darauf nach Ueberlingen zurückfuhr. Inzwischen hatte von einer an die Kirche angebauten Wohnung aus das Thürchen des Schlosserwobners Schloffer, die 14jährige Marie Schloffer, den ganzen Vorgang mit angesehen, indem sie, durch das Geräusch beim Wegnehmen der Statuetten aufmerksam gemacht, die auf die Gallerietür führende Bimmerthür geöffnet. Sie erzählte das Vorkommniß ihrer Mutter, welche es dem Rechner Schwarz und dieser dem künftigen Schwors in Murrach mittheilte, wodurch die Sache zur Kenntniß der Gendarmerie gelangte. Am 20. Aug. wurde Koppay sodann verhaftet, bis zum andern Tag im Amtsgefängniß internirt und dann am 21. August auf Grund vorerlegter Legitimationspapiere und d. s. Nachweises seiner Identität in Freiheit gesetzt. Die Engelsfiguren fand man in seiner Wohnung vor. Das Verdict verurtheilte Koppay (wie bereits mitgetheilt) zu einer Woche Gefängniß; dagegen sprach es den Sauermann frei, indem es diesen als den Däpirten ansah.

Donauwörth. 13. Nov. Ueber den Brand des Werenwager Wirtschaftsbauwerks ist noch Folgendes zu berichten: Bei dem Brandunglück sind leider auch einige der weithin räumlich bekannten Wandgemälde der Hofmalerin Elmrieder, die im Wirtschaftsbauwerk in einem hinteren Zimmer des oberen Stockwerkes, das die genannte Malerin längere Zeit bewohnte, sich befanden, zerstört worden. Von denselben sind nur noch der „Englische Brunn“ (Ave Maria) und der „Welterthier“ (Salvator mundi) — Jesusknabe auf der Weltkugel — an den letzten Wänden zu sehen; die andern Malereien, woraus die Bilder: „St. Maria, Joachim und Mutter Anna“, sowie ein weiteres, das ein Enkelchen darstellte, gezeichnet waren, sind zusammengesührt. Werrnwoog verliert hierdurch einen bedeutenden Anziehungspunkt und ist der Wunsch im Namen der Kunstfreunde wohl berechtigt, daß die vom Feuer nicht zerstörten Gemälde möglichst geschützt und erhalten bleiben möchten.

Wälsch-Benische Nachrichten.

Ludwigshafen. 14. Nov. In der verwichenen Nacht suchte sich im Rheinhafen ein Dienstmädchen aus dem Wälschen zu ertränken, wurde aber durch Polizeiwächter wieder aus dem Wasser gezogen. Den Zeugnissen nach zu urtheilen ist die Unglückliche ein recht ehrbares, braves Mädchen. Es scheint, daß dessen Gesundheitszustand etwas getrübt ist.

Mutterstadt. 13. Nov. Wie nunmehr bestimmt feststeht, hat Bürgermeister Crön dahier seinem Leben selbst durch einen Schuß in den Kopf ein Ende gemacht.

Wackelstein. 13. Nov. Der von hier geschätzte Buchhalter Hildebrandt, welcher nach Unterschlagung einer beträchtlichen Summe aus Ludwigshafen flüchtig geworden ist, wurde heute in hiesiger Gemarkung schwer verletzt aufgefangen. Er hatte sich einen Revolvererschuß beigebracht. Der Verletzte liegt hier lebensgefährlich darnieder.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Worms. 13. Nov. Im städtischen Spiel- und Festhaus fand gestern Abend durch das Wagner Stadtheaterpersonale die dreimanntliche Opernaufführung mit einer Wiederholung des „Freischütz“ statt. Wie immer sich die Opernabende hier selbst des ersten Aufbruchs zu erheben haben, so war auch gestern wieder das Haus im wahren Sinne des Wortes völli ausverkauft. Zum Theile konnte man das der Vorliebe des Publikums für gute Musik, zum Theile auch dem guten Renommee der Wagner zu schreiben, welche letzteres von der Mehrzahl der Sänger und Sängerinnen auch und vor Allem von dem trefflichen Director gerecht-

fertigt wurde. Einzelne Kräfte stehen am Wagner Stadtheater offenbar nur auf der Uebergangsstufe einer höher hinstrebenden Künstlerlaufbahn, wie es ja Thatsache ist, daß von Mainz aus die gedehnten Nachbarräumen schon sich gerne zu verjagten pflegen. Unter die besseren Kräfte zählten unter den erstgenannten Darstellern u. W. Fr. Fischer (Knecht), Herr Dermis (Wag), Herr v. Bongardt (Ottomar) und Herr Pauls (Rund). Die Wälschmusik war bei unleren beschränkten Bühneneinrichtungen leider weniger zum Grolen wie zum Nachen oxangirt, indessen hängt ja der Erfolg des Freischüzes nicht lediglich von der wilden Jagd am Firmament, herumschwirrenden Hiedermäulen und infernalischen Erscheinungen, wie vielmehr von der herrlichen Bederschen Musik ab. An dieser hat Niemand etwas verdrorben.

Spielplan für das Gr. Hoftheater Karlsruhe
vom 15. bis 23. November. Sonntag, 15.: „Der Ring des Nibelungen“, „Götterdämmerung“. — Dienstag, 17.: „Die Sonne“. — Mittwoch, 18.: (In Baden.) „Marrillo“. — Donnerstag, 19.: „Dahem“. „Der eingebildete Kranke“. — Freitag, 20.: „Ara Diavolo“. — Montag, 23.: „Sophs“.

Oskar Kramer, Gutfabrik Mannheim, C 1, 9
Feinstes und größtes Kullager Mannheims. Auswahlforderungen franco. Billigste Preise. 10686

L. J. Peter, Hof-Möbelfabrikant, Mannheim.

Fabrik und Lager C 8, 3. 10615
Uebernahme von kompletten Wohnungs-Einrichtungen in der einfachsten bis zur reichsten Durchführung.

Großes Lager fertiger Möbeln.
Eigene Werkstätte für Entwürfe.

Möblirungs-Pläne, Skizzen, Voranschläge etc. sehen zur Anbahnung von Geschäften kostenlos zur Verfügung.

Für jedes Paar bei mir gekaufter Herren- oder Damenstiefel aus der Fabrik von Otto Herz & Cie. Frankfurt a. M. und London leiste ich die weitestgehende Garantie, indem ich mich verpflichte, im Falle irgend ein Artikel unvorhergesehenen Mängel zeigen sollte, solchen gegen ein neues Paar umzutauschen. 19260

Georg Hartmann, E 4, 6, untere Ecke (Telephon 443).

Erfolg durch Annoncen
erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen angefaßt sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expeditoren **Rudolf Hoffe, Mannheim**, von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Anskünfte kostenfrei ertheilt, sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original- und Seitenpreise der Zeitungen unter Bewilligung höherer Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Institutes neben den sonstigen großen Vorteilen eine Ersparniß an Insertionskosten erzielt wird. 19231

Der große Andrang
in den letzten Tagen, veranlaßt uns,
noch einige Tage
und zwar bis Sonntag, den 22. d. Mts. hier zu bleiben, umsonst, da
eine große Sendung
eingetroffen, die eigentlich für einen anderen Platz bestimmt war. 22201
Wer beim Einkauf von
Regenschirmen
viel Geld sparen will, esse nach dem großen billigen
Berliner Schirm-Ausverkauf
F 2, 9a R. Lichtenstein
aus Berlin.
Günstige Gelegenheit für passende Weihnachtsgeschenke.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Sonntag, 17. Vorstellung
15. November 1891. im Abonnement A.
Die Jüdin.
Oper in 5 Akten von Scribe. Musik von Halévy.
(Dirigirt: Herr Hofkapellmeister Wagner. — Regisseur: Herr Hildebrandt.)
Leopold von Oesterreich, Reichsfürst. Herr Gril.
Prinzessin Eudoria, seine Verlobte. Fräul. Lohs.
Richte des Kaisers. Herr Döring.
Johann von Brognas, Cardinal.
Ruggiero, Oberhaupt des Stab.
Gondanz. Herr Stork.
Ein Herzog. Herr Hildebrandt.
Albert, kaiserlicher Offizier. Herr Hildebrandt.
Ein Bürger. Herr Peters.
Mezias, ein Jude. Herr Börsch.
Mecha, seine Tochter. Fräul. Weber.
Der Kaiser Sigismund, Reichsfürst, Geistlichkeit und Bischöfe, Rathherren, Ritter, Bogen, Soldaten. Juden und Jüdinnen, Volk.
Die Handlung geschieht in der Stadt Konstanz im Jahre 1414.
Im 1. Akte: **Wagner**, genannt von den Damen des Ballet.
Im 2. Akte: **Grand pas de folie**, genannt von Fräul. Dänke und den Damen des Ballet.
Rasseneröffnung. 7/8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende geg. 10/10 Uhr.
Erhöhte Eintritts-Preise.

Ich habe mich hier als **Specialarzt für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten** niedergelassen. 21589
Wohnung: O 3, 10 (Heckelachs Hofma-skalienhandlung.)
I. Etage rechts.
Sprechstunden täglich von 11—12, 3—4 Uhr.
Sonn- und Feiertage von 11—12 Uhr.
Dr. E. Fischer,
bisher Assistent an der Königl. Universitäts-Frauenklinik zu Halle a. S.

Institut W. Gabriel
M 7 No. 23.

Anstalt für schwedische Heilgymnastik (60 Apparate wie in Friedrichsbad in Baden-Baden), Orthopädie, Turnen und Massage.

Sicherer Erfolg bei:
1. Rückenverkrümmungen, rundem Rücken, mangelhafter Ausbildung des Brustkorbs, allgemeiner Körperschwäche, Rheumatische, Herzschuß, Nerven-, Brustleiden, Schreibkrampf u. s. w.
2. Nervenkrankheiten (Zwangs), 3. Asthma, Emphysem, 4. Fetterschmerz, Herzschwäche, Verengerung, Klappenfehler, 5. Stuhlverstopfung, Nervenverlangsamung, Hämorrhoidalreizen, 6. Weichheit, Corpulenz, 7. Diabete.
Wiederbeginn der regelmäßigen Übungskunden für Erwachsene und Kinder.
Kurse vom 4. Jahre an für jede Altersstufe.
Wegen Feststellung der Stunden Anmeldung baldigst erbeten.

Original-Welt-Panorama.
O 2, 9. Diese Woche: O 2, 9.
Rom. 22196

Historisch interessante Reise von wunderbarer Plastik u. Naturtreue. Geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Erwachsene 30 Pf., Kinder unter 14 Jahren 20 Pf., Monnmentarten 5 Pf., Kinderarten 5 Pf., 75 Pf., Veranstartern 100 Pf., 18 Pf. Hochachtungsvoll: Gebr. Rik.

Dienstag, den 17. Nov., Abends 7 Uhr im Casino-Saal
II. Kammermusik-Aufführung

der Herren Schuster, Stiefel, Gaulé und Kündinger, unter gef. Mitwirkung des Herrn Max Schwarz, Director des Raff-Conservatoriums in Frankfurt a/M.

PROGRAMM:
F. Schubert Streichquartett A-moll Op. 29. — Klarinettenstücke: a) Sonate E-moll Op. 90, b) Rondo a Capriccio Op. 129 von Beethoven. Brahms Klavierquintett F-moll Op. 34.
Billets à 2 M. 50 Pfg. sind in den hiesigen Musikalienhandlungen und Abends an der Kasse zu haben. 22297

Ein Jeder der Nach England reist,
verlange Billets über die sicherste, beste und bequemste Route
via Vlissingen (Holland)-Queenboro
zweimal täglich—Grösste Dampfer auf dem Kanal.
Fahrpläne und Auskunft ertheilt
Louis Bärenklau in Mannheim.
11605 Die Direction.

Heinrich Helwig,
M 2, 8. Mannheim. M 2, 8.
Fabrik-Niederlagen der
Gummi-fabrikate von A. Hutchinson & Comp.,
sowie der 20943
Manometer nebst Zubehör von Schäffer & Poeschl.
Asbestwaaren, Ledertreibriemen,
Wasserstandsgläser,
etc. etc.

la. Steinkohlenbrikett's
eigene Fabrik, empfiehlt 21986
Heinr. Propfe.
Ruhrkohlen.
alle Sorten, prima Qualität, stets aus dem Schiff, zu den billigsten Preisen. 17548
H 8, 68. Joh. Lederle, H 8, 68.
Holz- und Kohlen-Handlung.

Kirchen-Anzeigen.
Evangel. protest. Gemeinde.
Friedenskirche. Sonntag, den 15. Nov. 1891. Gottesdienst. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtm. Hildebrandt.
Katholische Gemeinde.
Sonntag, 15. November 1891.
Jesuitenkirche. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Zweiter Gottesdienst. 10/10 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt und Amt. 11 Uhr Messe. 3 Uhr Christenlehre. 7/8 Uhr Besper.
In der **Schulst. Kirche.** Sonntag 9 Uhr Kindergottesdienst. Kath. Bürgerhospital. 8 Uhr Singmesse. 4/10 Uhr Abendpredigt.
Mutter Kathol. Pfarrst. 7/8 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 10/10 Uhr Amt mit Predigt. 11 Uhr Sitzungsdienst des Kathol. Raths. Vereinst. „Columbus“ Amt mit Predigt (Göllinghor). 3 Uhr Christenlehre. 7/8 Uhr Besper.

Kaiser-Blume
 feinsten Saft
 gesättigtes ge-
 schützte Marke
 von 1871
**Gebrüder
 Hoehl**
 in
 Gelsenheim
 Kgl. Bayer. und
 Kgl. Rum. Hof-
 Lieferanten.
 Schaumwein-
 kellerer.
 Vertreter: J. W.
 Frey, Karlsruhe.

Geld Darlehen in 2 Tagen
 sofortige Erledigung.
 Offerten an Baron, 74, Avenue
 de St. Quen Paris. 21941

Fertige Betten

complett in jeder nur denkbaren
 Zusammenstellung.
 Unterbett, Deckbett und 2 Kissen
 zusammen von M. 34.— an, bis
 zu den feinsten Herrschaft-Betten.

Alle Arten
 Matratzen, Bettstellen und
 Sprungrahmen.

Die Füllung der Matratzen und Bett-
 theile kann eingesehen werden.
 Jeder Betttheil wird auch einzeln
 abgegeben. 20787

Billigste Bezugsquelle. Billigste Bezugsquelle.

Garantie für solid u. dauerhaft.
Betten und Leinenausstattungen
 Damen-, Herren u. Kinderwäsche
 Bettsfedern u. Dauen
L. Steinthal
Mannheim
 D 4, 9 Fruchtmarkt D 4, 9.

Bettwäsche.

Fertige Betttücher
 ohne Naht, à M. 2.—, M. 2.50
 und höher.

Bettzeuge
 bestes Fabrikat, à 40 Pfg., 50 Pfg.,
 60 Pfg., 70 Pfg. per Meter.

Bettbarchente und Drell
 von 60 Pfg. an in großer Auswahl.

Gebild. Tischtücher
 von M. 1.—, 1.40, 2.—, 2.50,
 3.— und höher.

Servietten
 per Duzend von 4 M. an.

Handtücher
 per Meter 20 Pfg. und abgepaßte
 Handtücher per Dg. von 4.50 M. an.

Geschäfts-Eröffnung.
 Mein seit Jahren am hiesigen Orte betriebenes
Möbel-Geschäft
 habe ich in dem umgebauten Hause der Herren Gebr. Stadel
D 3, 11 1/2, vis-à-vis dem neuen Schneeberg D 3, 11 1/2
 wieder eröffnet. Wie früher wird es weiterhin mein Bestreben sein, meine verehrlichen Kunden bei streng feinen Preisen
 prompt und reell zu bedienen und sehr gefl. Zuspruch gerne entgegen.
 Hochachtungsvoll
C. A. Vetter,
D 3, 11 1/2 Möbel-Fabrik D 3, 11 1/2
 (früher Stittinger'sches Möbel-Magazin). 21977

Deutsche
Antisklaverei Geldlotterie
 18 930 Gewinne ohne jeden Abzug.
 I à 600 000 Mk., I à 300 000 Mk., I à 150 000 Mk.,
 I à 125 000 Mk., I à 100 000 Mk., I à 75 000 Mk. etc.
 Zwei Ziehungen in Berlin.
 1. Klasse: vom 24. bis 26. Novbr. 1891. | 2. Klasse: vom 18. bis 23. Januar 1892.
 Loose, welche in erster Klasse nicht gezogen sind, können
 zur zweiten Klasse gegen Zahlung des Betrages wie erste
 Klasse erneuert werden.

Carl Heintze, Loose-General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3.
 Adresse für telegraphische Einzahlungen:
 "Heintze Berlin Linden".
 Für Porto und eine Gewinnliste sind 30 Pfg. beizufügen.
 Einschreiben 20 Pfg. extra. 20780

Wer im Hause einen unbenutzten Raum hat und denselben sehr gut rentabel machen will, lasse sich gratis und franco Satz-
 18844
 18844
 18844
 18844

Saalbau Mannheim.
 Sonntag, den 15. November cr.
Großes Militär-Concert
 der vollständigen Grenadier-Kapelle
 unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Dollmer.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
 Aufsicht von hochfeinem St. Anna-Fraü.
 22924
 Der Saal ist gut geheizt.
Carl Rupp.

Ich wohne nunmehr
A 2, 1
 im Breitenheim'schen Hause, Schloßplatz.
Dr. W. Köhler, Rechtsanwalt.
 XXV.
Kölner Dombau-Lotterie.
 Nur bares Geld.
 Hauptgewinne:
 M. 75.000, 50.000, 15.000 u. s. w.
 Ziehung am 18. Febr. 1892.
 Loose zu 3 Mark
 (Werte mit Liste 30 Pfg.)
 bei 25 Loose u. mehr mit Rabatt
 empfohlen. 20079

Wirthschafts-Verpachtung.
Haus-Verkauf.
 In Folge Vertragsablaufes ist eine in der Waldhofstraße
 zu Mannheim gelegene sehr frequentirte
Bierwirthschaft
 bestehend aus den Wirthschaftslocalitäten, Gartenwirthschaft, Kegels-
 bahnen, guten Kellerräumen, Hof und allen sonstigen Zubehörenden,
 mit oder ohne Wirthschaftsinventar per 1. Januar
 1892 anderweitig auf längere Zeit an eine Bierbrauerei zu
 verpachten. 21922
 Für Bierbrauereien ist hier Gelegenheit, ein flotted
 und rentables Geschäft zu betreiben.
 Das große und geräumige Anwesen in der Waldhofstraße
 (11 ar 07, 11 qm) mit darauf befindlichem zweistöckigen Wohn-
 haus (Vorderhaus), Hinterhaus, Quergebäude, alles mit Wohn-
 ungen, Kegelsbahn, Hof und sonstigen Zubehörenden, für den Be-
 trieb eines jeden Wirthschaftslokales geeignet, kann unter günstigen
 Bedingungen preiswerthlich auch käuflich erworben werden.
 Alle Auskünfte ertheilt das Geschäftsbureau von
Albert Steinacker, Ludwigshafen a/Rh.,
 Kaiser Wilhelmstraße No. 22.

Grosse Gewinne ohne Risiko.
Fres. 2,000,000, 1,000,000,
500,000, 250,000, 100,000, 50,000, 20,000 etc.
 sind auf Praemien-Obligationen der Stadt Barletta
 zu gewinnen. Jedes Loos muss mindestens mit Hundert
 Frances (80 M.) gezogen werden. Jährlich vier Ziehungen.
 Nächste Ziehung am 20. November.
 Mit Reichsstempel versehen Loose, welche in ganz
 Deutschland erlaubt sind, auch immer ihren Werth
 behalten, versende ich gegen vorherige Einsendung oder
 Nachnahme des Betrages von Mark 55.— per Stück.
 Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich diese Loose
 auch gegen 10 Monatsraten unter Anzahlung von Mark
 6.50 als erste Rate mit sofortigem Anrecht auf sämt-
 liche Gewinne. Liste nach jeder Ziehung. Gest. Anträge
 erbitte baldigt. 22172
T. E. Valentin, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

Antisklaverei-Ziehung 1. Klasse
 24. bis 26. Novbr. 1891.
Geld-Lotterie
 Ziehung 2. Klasse
 18 bis 23. Januar 1892.
 Jedes L. Loosgewinn.
 Originalloose I. Kl. 1/10 M. 21,
 1/20 M. 10.50, 1/30 M. 2.10.
 Beteiligungsloose für beide
 Klassen an 100 Original-Loosen
 M. 48, an 50 Original-Loosen
 M. 24.
 Original-Voll-Loose 1. und 2.
 Klasse gültig 1/10 M. 42,
 1/20 M. 4.20, 1/30 M. 2.10.
 Vollanbeile
 M. 2.50, 1/20 ver. ch. Nr. M. 24

Rob. Th. Schröder, Haupt-Collecteur,
Lübeck 21083

Weinrestaurant zum Rosenstock
Mannheim N 3, 5
 bringt dem verehrl. Publikum seine Localitäten in empfeh-
 lende Erinnerung. Vorzügliche alte und neue Schoppen-
 weine, gute reine Flaschenweine. Anerkannt gute
 Küche; Mittagslich in und außer Abonnement zu M. 1
 und höher. Nebenzimmer mit Klavier für Gesell-
 schaften und Vereine. Ueberrahme von Hochzeits-
 und Gesellschaftsessen zu constanten Preisen.
 Hochachtungsvoll 21766
Friedr. Wilh. Schmelz,
 früh. langjähr. Oberkellner im Palmengarten, Frankfurt a. M.

35000 Meter Buxkin-Reste!!!
 werden, so lange der Vorrath reicht, zur Hälfte
 des wirklichen Werthes abgegeben. Alle
 besseren Fabr. late sind vertreten, per Meter von
 1,75 ab schon vorzüglich und solide. Muster
 umgehend franko. 14918
Attendorf i. Westf.
R. Lenneberg.

Grosse Silber-Lotterie
 zu Gunsten des
 Ersten deutschen
 Reichswaisenhauses zu Lahr.
 Bei 200 000 Loosen
 10 000 Gewinne im Werthe von
 140 000 Mark.
 1. Haupttr. im Werthe v. M. 10 000
 2. Haupttr. im Werthe v. M. 5 000
 3. Haupttr. im Werthe v. M. 3 000
 4. Haupttr. im Werthe v. M. 2 000
 5. Haupttr. im Werthe v. M. 1 500
 Allergünstigste
 Gewinnverhältnisse: auf nahezu 19
 Loose fällt ein Gewinn!
Ziehung
am 16. November 1891.
 Preis des Loose 1 Mark.
 Loose sind zu haben in Mann-
 heim bei: Louis Dürr, Papierhdlg.,
 J. H. Gschwindt (W. Richter), Me-
 rits Horzberger, Gg. Karcher, Pa-
 pierhdlg., Hch. Kriegerem, Papier-
 handlg., Karl Krebs, Papierhdlg.,
 A. Löwenhaupt Söhne, F. Martens,
 Hotel National, Gasth. „zum wilden Mann“.
 17520

Weine Griechenlands!
 Ausgefucht hochvorzügliche
 Edelmarken
 der größten Importfirma für Griechen-
 lands Weine in Deutschland
Friedr. Carl Ott,
 Würzburg, München u. Hannover
 in Mannheim Flaschen- und glasweise
 in der

Die Gürtlerei- u. Vernichtungsanstalt von
Ernst Possin, befindet sich vom 1. Juli ab in
 N 4, 1 (Dremer Eck) und
 empfiehlt sich zur Anfertigung und Renovirung von Beleuchtungs-
 gegenständen, Kirchengeschäften etc. etc., Vernichtung von
 Fahrträdern, Geschirrbeschlägen, überhaupt sämtlicher
 Artikel. Gute Arbeit! Solide Preise! 2582
 Garantirt echten
Ungarwein
 liefert im Jah
Rafael Wilczek, Kaposvár (Ungarn.)
 1890er M. 55—85,
 alt. Jahrg. M. 90—150,
 Ausdrücke M. 100—300.
 Als Promontor bei Budapest. 2022

Emallirte Schilde
 wie: „Firmen-, Thür-, Comptoir-, Grab-
 Schilde, Hausnummern etc.“
 in jeder Größe, Farbe, Façon und Schrift, geschmackvoll
 und dauerhaft. 22283
F 4, 13 Adolph Kleebach F 4, 13
 Tüncher- und Maler-Geschäft.
 Vertreter einer der ersten Emalle-Schilder-Fabriken.

Weinstube zur Stadt Athen,
D 6 Nr. 5 vis-à-vis der Börse.
 Ferner Flaschenweise bei 2384
Johann Schreiber und Gebr. Kaufmann.

Kurzgeschmittenes trockenes
Tannen-Bündelholz
 billiges Material zum Feueranzünden liefert 13658
H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.
 Telefon No. 438.

Die Solinger Messer- und Scheerenfabrik
 mit Dampfholzsleiferei
 von 21688
Fr. Schlemper
 G 4, 12 Mannheim G 4, 12
 empfiehlt sich dem geehrten Publikum bestens unter Aufsicherung
 reeller und prompter Bedienung.
 Jeden Tag wird geschliffen und Reparaturen vorgenommen.

Prima Hectographen-Masse
 zu M. 2.35 per Kilo, bei mind. 5 Kilo à M. 2.25
 Auslieferung gratis! 20914
Sachs & Cie., F 7, 20.



Die Pfaff-Nähmaschinen

zeichnen sich durch einfache Handhabung, praktischen Sitz, leichten und geräuschlosen Gang ganz besonders aus. Sämtliche arbeitende Theile sind aus bestem Stahl geschmiedet, nicht gegossen.

Alleinverkauf bei **Martin Decker, Mannheim, A 3, 4**
vis-à-vis dem Theater-Eingang.
Nähmaschinen-Lager aller Systeme.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Zahlungs-Erleichterung. — Bei Baarzahlung 10% Rabatt.

Berthold Meyer, D 2, 7, Theaterstr. Schneider.

Neu eröffnet.

Herrn-Confection nach Maass.

Complete Anzüge von Mt. 50 an
Beinkleider " " 16 "
Herbst- und Winter-Paletots " " 50 "
Für guten Sitz in nur prima Stoffen wird garantirt.
Werkstätte im Hause. 20134

Geschäftsübertragung.

Sterblich beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich unterm heutigen, das von mir seit einer längeren Reihe von Jahren betriebene

Metzgergeschäft

an meine belben Söhne

Jakob & Peter

übertragen habe, welche daselbe unter der Firma:

Gebrüder Hoffmann

weiterführen werden.

Für das mir von Seiten meiner hochverehrten Kunden stets entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen verbindlichst dankend, bitte ich damit ebenso meine Nachfolger zu beehren, welche allezeit bestrebt sein werden, daselbe zu rechtfertigen.
Hochachtungsvoll

J. B. Hoffmann.

Mannheim, 12. November 1891.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce beehren wir und Ihnen mitzutheilen, daß wir unterm heutigen das Geschäft unseres Vaters übernommen haben und bitten um geneigten Zuspruch.

Mannheim, 12. November 1891.

Gebrüder Hoffmann.

Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden

F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestrasse. Telephon Nr. 503.
Grosse Vorräte aller Arten eiserner Oefen, insbesondere Irischer, Amerikaner etc. für ununterbrochene Heizung.

Alleinverkauf

der Musgrave's Pat. Original Irischen Oefen für langsame Verbrennung.
Roeder'sche Kochherde.



Musgrave's Original Irische Oefen

System langsamer Verbrennung.

Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser Oefen veranlaßt uns zu erklären, dass die patentirten Original-Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ld. Belfast in Deutschland nur von uns allein hergestellt werden und dass andere, den Irischen Oefen nachgebildete oder als solche angepriesene Oefen mit unsern Original-Fabrikaten nichts zu thun haben. Das Verkaufelokal für unsere bewährten



Musgrave's Original Irischen Oefen

befindet sich nach wie vor: B 1, 3, Breitestrasse, Telephon Nr. 503, im Hause des Herrn Guido Pfolfer, Pelzhandlung. 18075

Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Prima Ruhrkohlen

aller Sorten und für jeden Zweck,

Prima Anthracitkohlen

hochfeine englische Importwaare (Specialität) und beste deutsche Marken,

Prima Brennholz

buchen und tannen in Scheitern und zerkleinert, sowie

Bündelholz

empfiehlt unter Zusicherung bester und billigster Bedienung 18780

H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.

Telephon Nr. 438.

Grand-Café-Restaurant Metropole.

Verehrlichem Publikum Mannheims und Umgebung beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir mit Heutigem das

Grand-Café-Restaurant Metropole

übernommen haben u. am Donnerstag, den 8. ds. Mts. eröffnet haben.

Unser eifrigstes Bestreben wird sein, die geehrten Herrschaften stets aufs Aufmerksamste zu bedienen u. werden Küche u. Keller nur Vorzügliches bieten.

In den Parterre-Lokalitäten nur Restauration, im ersten Stock Original-Wiener-Café mit 4 eleganten Billards. Nachmittags von 3 bis 7 Uhr separirter Salon für Damen und Nichtraucher.

ff. Export Pechorr-Bräu.

Um geneigten Besuch und Empfehlung bittend, zeichnen

1946

Hochachtung!

Gebr. Collischan.

Zwölf Aposteln.

C 4, 11. Mannheim. C 4, 11.

Freunden und Gönnern mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit Heutigem die Restauration

C 4, 11 Zwölf Aposteln C 4, 11

übernommen habe.

Zum Auschank kommt

Hochfeines Storchbräu

direkt vom Fass

aus der bestrenommirten Brauerei „zum Storch“, vormals Gp. Sid. Speyer.

Reine Weine. Warme Küche zu jeder Tageszeit.

Ich werde stets bestrebt sein, meine werthen Gäste auf's Kuemmerlichste und Beste zu bedienen und bitte um recht zahlreichem und gütigen Zuspruch. 22058

Hochachtung

Hch. Haegeler,

früherer Restaurateur der „Stadt Kachen“.

Gasthaus zum Zähringer Löwen.

L 17, 19 vis-à-vis dem Hauptbahnhof L 17, 19

Verehrlichem Publikum Mannheims und Umgebung beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mit Heutigem das

Gasthaus zum Zähringer Löwen

L 17, 19 vis-à-vis dem Hauptbahnhof L 17, 19

übernommen und am Samstag, den 14. d. Mts. eröffnen werde.

Es wird mein Bestreben sein, alle die mich beehrenden Gäste mit

vorzüglichem Bayerischen Bier

(per Glas 10 Pf.) aus der Brauerei „zum Storch“ in Speyer, sowie mit guter Küche, Frühstück, Mittag- und Abendessen und reinen Weinen auf's Beste zu bedienen.

Den Herren Reisenden empfehle besonders meine auf's Freundlichste eingerichteten Fremdenzimmer zur gest. Benützung. 22180

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne mit

Hochachtung

Ch. Gerber.

J. H. May, E 1, 7

Ausstattungs-geschäft

(gegründet 1784)

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in: 20853

Damast-, Drell- und Hausmacher-Tischzeug,

Leinen in allen Breiten und besten Qualitäten,

Madapolam, Pique, Plumeauxstoffe, Barchent und

Drill, Rosshaaren und Federn.

Anfertigung von ganzen Ausstattungen, sowie von Tisch-, Leib-,

Bettwäsche und Betten.

Feste billige Preise.

Reelle Bedienung.

Winter-Paletots
von
Nr. 15 bis 50.

Gründl. französ. Unterricht
ertheilt bei mäß. Preise ein Frä.
welches längere Zeit in Frank-
reich Lehretin war. 20001
Näheres in der Exped.

Für Klavierbegleitung
zu Gesang und Ensemblespiel
ertheilt bei mäß. Preise eine
ausgebildete Conceptoristin,
2255. in der Exped. b. S. 21347

Ein tüchtiger, erfahrener Buch-
halter ertheilt gegen mäßiges
Donorar 22247
practischen Unterricht
in der doppelten Buchführ-
ung, sowie in allen sonstigen
Comptoirarbeiten. 22247
Näheres in der Expedition.

Nachhilfsstunden ertheilt billig
ein Student 22049
Näheres H 7, 24. II. St.

Habelsack
von
Nr. 20 bis 35.

Geschäftsverlegung.
Mein Antiquariat befindet sich jetzt
C 1, 7 Breitestraße in dem früheren Laden der
Theater'schen Conditorei. 21787
Oscar Kramer,
Jah. Oscar Stern, C 1, 7.

L. FRANKL, MANNHEIM
LIEFERANT STÄDTISCHER UND STAATLICHER BEHÖRDEN.
INSTALLATIONS-GESCHÄFT
FÜR ELECTRICISCHES LICHT UND TELEGRAPHENBAU.
TELEPHON NO. 214. BEZIRKS-VERTRETER LT. C 1, NO. 12.
VON
SIEMENS & HÄLSKE, BERLIN.

Hohenzoller-Mantel
von
Nr. 28 bis 60.

Tausch-Geschäft.
Herzsch. Zinshaus i. Frank-
furt a. M. soll gegen e. andw.
Besitz od. Gut getauscht w.
Anträge u. „D. P.“ an Rudolf
Wolff, Frankfurt a. M. 22264

französisch
speciell Conversation, auch
Grammatik, Literatur, Correspon-
denz lehrt ein Franzose. 21882
Näheres in der Exped. oder
schriftlich unter B. V.

Mildeste
Rosen-
Honig-
Seife
überaus mild und sehr
aromatisch, empfiehlt
in Packeten enth. 3
St. 40 Pf. J. Brunn. 21990

Schulpaß
von
Nr. 18 bis 40.

Kuschelchen! Jeder braucht!
Buch über d. Ehe. 1 Bll. 1000
W. v. Rinderregen.
Verlag Dr. H. Gotha. 22221

C. Ruf
Hof-Photograph
Freiburg — Mannheim, A 2, 7 — Basel
Um einer allzugrossen Anhäufung der
Arbeiten vor Weihnachten vorzubeugen,
ersuchen wir unsere geehrten Kunden
Bestellungen, spez. grössere Sachen
recht frühzeitig aufzugeben. 22070

Neu eröffnet!
Apotheke Lit. L 18, 5 Ecke,
(Schweiggerstrasse 10.)
Am 16. November eröffne ich meine Apotheke
L 18, 5 und halte mich einem hiesigen und auswärtigen
Publikum bestens empfohlen.
Mannheim, 14. November 1891. 20080
K. A. Dilger,
Apotheker L 18 Nr. 5.

Tricot-Tailen
à **50 Pfg.**
80 Pfg. u. s. w.
in allen Farben. 20585
Stets grösstes Lager.
S. Buchweiler
vorm. R. Jacoby,
G 2, 2, Marktplatz.

Danzlehr-Institut Düner.
Ende November beginnt wieder ein
neuer Cursus. 20888
Best Anmeldungen beliebe man baldigst in meiner Wohnung
Ringstrasse, U 6, 18, vorzulegen machen zu wollen.
Privatunterricht zu jeder Tageszeit.

Staniels
von
Nr. 18 bis 36.

H 6, 13 J. **Baumann H 6, 13.**
Empfehle Ia. selbstgemachte
halbled. Herren-, Damen-
und Kinderstiefel
zu billigsten Fabrikpreisen. 17998
Reishe Ia. Hammelbraten 5
Pfd. R. 5.—, franco Nach-
nahme. W. Foelcker, Gmen
(Dietrichsland). 21054

Wer sich und gut die
französische Sprache
erlernen, eine reine Aussprache,
Genauigkeit in der Conversation
und Correspondenz erlangen will,
kann, um diesen Zweck zu erreichen,
Unterricht von einem Franzosen
bekommen u. schreibe u. R. 11471
an die Exped. 21471
Auch wird Italienisch gelehrt.

im
Kauf
von
Hygiene & Co.

Gesundheit — Genuss — Ersparniss.
Kathreiner's Kneipp's Malztaffee
gibt bei Zusatz von 25—50 Prozent Bohnenkaffee, das vor-
züglichste und billigste Getränk, ist, wenn rein getrunken,
bei höchstem Wohlgeschmack laut Herrn Pfarrer Kneipp ein
unübertreffliches Nähr- und Heilmittel für Blutarmer,
Bleichstüchtige, Magen- und Nervenleidende, Frauen, Kin-
der etc. 10 Gr. pro Tasse = ein Pfg. Nur echt, wenn in
plombirten 1/2, und 1/4, Kilo-Packeten mit Bild und Namens-
zug Kneipp's und mit unserer Unterschrift versehen.
Niederlagen in allen besseren Geschäften der ein-
schlägigen Branchen.
18117 Franz Kathreiner's Nachf., München.
Generaldepot für Baden und die Pfalz:
Herren Walliser & Delbach in Mannheim.

Fussboden-Glanzlacke & Parquet-
bodenwische.
Nachverzeichnete Firmen unterhalten Lager meiner
Fabrikate. 5112
Johannes Ferrer.
F. Karb, E 2, 13. Germ. Mehger, L 4, 7.
E. Dangmann, N 3, 12. C. Pfefferkorn, P 3, 1.
J. Göttinger & Cie., G 2, 2. J. Hartner, N 3, 15.
Ph. Gund, D 2, 7. J. Sarter, N 3, 15.
Jul. Hammer, M 2, 12. Carl Wilh. Müller, R 3, 10.
Wilh. Horn, D 5, 2. Frau Seiler, K 1, 8a.
Adolf Leo, E 1, 6. H. Thomae, D 8, 1a.
J. Lichtenthaler, B 5, 10. A. Thöny, Schwy. Str.
Jakob Wpl, M 2, 9. Aug. Scherer, L 14, 1.

Daniel Krauth senior,
Eberbach a.N. 7572
Gegründet 1838. Möbelfabrik. Mehrfach prämiert.
Anfertigung einzelner Stücke, ganzer Zimmer-
einrichtungen und vollständiger Ausstattungen.

E 8, 10a Ferd. Baum & Co., E 8, 10a. 12641
Telephon Nr. 544.
Fettsäure, Auf- u. Maschinenkohlen, Koaks,
deutsche u. englische Anthracitkohlen,
Briquettes B. Bündel- und Tannenholz,
Torfstreu u. Torfmüll, billiger Ersatz für Stroh.
Carbolinum.
Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab
M 8, 10.
Mannheim, 1. November 1891.
Carl Schuler,
Pianist.
21778

Anfang von getragenen Klei-
dern, Schuhen und
Stiefeln. 10710
M. Widel, J 1, 17.
Anfang von getragenen Klei-
dern, Schuhen und
Stiefeln. 9974
Carl Gindberger, H 1, 11.
Getragene Kleider
Schuhe u. Stiefel kauft
18446 W. Rech, H 5, 1a.

Knaben-Paletots
alle Facons
von
Nr. 4 bis 25.

K 2, 1 (Wand)
im
Kauf
(alte Post).
21696

Cristall-Soda.
Tüchtiger Vorarbeiter
als Meister gesucht, für eine
niederrheinische Fabrik. Off. u.
„Soda-Meister“ a. d. Ann.-Exped.
D. Schürmann, Düsseldorf.
22083
Unterzeichnete empfiehlt sich im
Anfertigen von Damen- und
Kinderstiefeln. 17289
Frau Schlexer, O 8, 18, 2. St.

Albert Maassen, Agenturgeschäft,
Mannheim.
Wohnung und Kontor befinden sich nunmehr im
Daufer **N 8, 5**
(am Wasserthurm). 21534

1891er beste Legehühner,
von 1,25 bis 3 Mk. Kreuzung-
hühner von Italiener und
Landrasse ca. 1,35 bis 2,40 Mk.,
Italiener Bruthühner, Nie-
senenten und Riesen-Gänse
gibt colossale Eier, werden in
der Regel 25 Pfd. schwer, legen
jährl. 60—70 Eier, billig bei
J. Brunner,
Geflügelhof in Worms.
Vert. Tre-Gasse. 19301

Seinbeider
von
Nr. 4 bis 16.

Knaben-Kzüge
von
Nr. 4 bis 18.

Gummi-Rauot & Cie.,
Paris,
versand. ihre unübertreffl.
neuesten Specialitäten d.
Versandgeschäfts,
Fragentramme 20, Leip-
zig. Illustr. Preisl., sowie
Verschiedenes lib. Bücher
interessante
gratis u. diskret. 21159

Maschinenfabrik Göttingen.
15578 Elektrotechnische Abteilung.
Dynamomaschinen,
Bogenlampen,
Einrichtung elektri-
scher Beleuchtung.
Kraftübertragung.
Electrolyse
Vertreter: **Moyé & Stotz, Mannheim.**

Trockenes Buchen-Abfallholz
per Gr. zu 1 Mk. 15 Pfg., frei an's Haus geliefert, empfiehlt 18304
K 4, 10. Stephan Rieger K 4, 10.

Petroleum-Lampen
Niederlage
von
Wild & Wessel in Berlin,
Hinks & Son in Birmingham.
Lager der kühlbleibenden hygien.
Patent-Schirm-Lampen.
Brenner
nach den neuesten Systemen, als:
Fortuna, Central, Vulcan,
Victoria, Germania,
Million, Prometheus,
Sonne, Central, Brillant
und Duplex Brenner
in reichster Auswahl und zu den
billigsten Preisen bei 18679
Louis Franz,
O 2, 2. Paradeplatz. O 2, 2.

Ausverkauf.
Wegen Errichtung einer
Special-Hemden- und Betten-Fabrik
werden alle nicht dienbedürftigen Artikel ausverkauft, z. B. Tisch-
tücher, Handtücher, Schürzen, baumwollener und ganz
wollener Faucel, Damen- und Kinderwäsche, Vorhang-
stoffe u. s. w. u. s. w.
Ein Theil der Ladeneinrichtung wird billig abgegeben.
Die Preisermäßigungen sind ganz bedeutend, so kostet z. B.
120 cm br. Schürzenzeug, früher Mk. 1,10, jetzt 80 Pfg.
der Meter u. s. w. 17692
Q 3, 11. Max Keller. Q 3, 11.
Bitte genau auf die Firma zu achten.



Brillen, Zwickel
für jede Nase und Kopfform.
Ochergläser, Feldstecher, Thermometer, Barometer etc.
empfehlen in reichster Auswahl, bei wie bekannt, sachverständiger und reeller Bedienung.
Bergmann & Mahland,
Inhaber: Anton Bergmann,
Optiker, Planen, N. 1. 15.
Stets Neuheiten, Reparaturen u. Neuarbeiten prompt und billig.

Möbel Betten Spiegel

Größtes Lager hier (der gangbaren Sorten) in Rasten- u. Polstermöbel, Betten und Spiegel.
Stets vorrätig über
200 Bettstellen, alle Sorten,
100 Chiffoniers und Schränke,
40 Sophas und Divans,
80 Kommoden u. Weislerische Schränke,
80 Küchenschränke, alle Sorten,
200 Tische, l. edig, oval, rund etc.,
1000 Stühle, 82 Boccen,
200 Spiegel, alle Sorten,
140 Nachttische.
Ferner größte Auswahl in Buffets, Seceslaren, Bertilans, Spiegel, Silber- und Bücherschränke, Herren- und Damenstuhlschreie, Bureau, Nähtische, Comptoirs, Schaufel- und Kinderstühle, Nachtstühle, Specialität in vollständigen Betten und reinen Gänsefedern und Flaum, größter Umsatz in Bettrösten, Rohhaar-, Kahl-, Woll-, Seegras- und Strohmattens, sowie unübertrroffenes Lager in Sophaüberzügen, Drills und Sarcenet, Flanndrells und Strohfad- leinen, Rohhaar-, Seegras-, Kahl- und Woll-.
Für jede gelieferte Ausstattung und einzelne Stücke leichte Garantie.
H. 5, 2 Friedr. Rötter H 5, 2
Lager in 12 großen Magazinen.

Neu.
„Criminal-Revue.“
Illustr. senf. Journal der neuesten Ereignisse aller Welt- theile. Preis der Nummer 10 Pf. Ausgabe jeden Samstag von 1-5 Uhr.
A. Zimmermann,
Kleidermacherin.
U 4, 13, 2. Stod.

Karlsruher Handschuhfabrik von Wilhelm Ellstaetter.
Detail-Verkauf Mannheim N 3 Nr. 78.
Glacé-, Schwedische- sowie Winter-Handschuhe in grösster Auswahl.

Gelegenheitskauf!!

Nachstehende Stoffe, welche **weit unter Werth** empfehle, sind von **Sonntag, 8. November an** in den grossen Schaufenstern ausgestellt:

- Doppeltbreite solide Lodenstoffe à 75 Pf. der Mtr.
- Doppeltbreite glatte Foulés in 15 Farben à 95 Pf. der Mtr.
- Doppeltbreite Halbtuche mit Neige-Effecten à M. 1.10 der Mtr.
- Doppeltbr. gestr. Lamas vorzügl. Qualität für Hauskleider M. 1.10 u. 1.25 der Mtr.
- Doppeltbreite Cachemires mit seidenen Caros à M. 1.25 der Mtr.
- Doppeltbr. ganzwollener Velour oriental d. beste u. schwerste für Hauskleider M. 2 der Mtr.

Aussergewöhnlich billig:

- Doppeltbreite ganzwollene engl. Stoffe, letzte Neuheit in aparten Dessins u. Farbenstellungen à M. 1.35 der Mtr.
- Doppeltbreite ganzwollene glatte Cheviots in den neuesten Farben à M. 1.25 der Mtr.

Tuche in 60 Farben, Cachemires des Indes, Plisséstoffe, sowie alle anderen hochfeinen Novitäten, schwarze u. farbige Seidenstoffe, Silk-Plüsch für Mäntel, Ball- und Gesellschaftsroben, Fächer etc. in grossartiger Auswahl.

S. FELS.

M. Hirschland & Cie.

P 2, 1 gegenüber der Reichspost P 2, 1
empfehlen 22256

Filz- & Friesstoffe, Peluches

- 130 Ctm. breiter Wollfries in allen Modifarben Mtr. M. 4.50
- 190 Ctm. breiter Wollfilz (feine Qualität) in neuen Modifarben Mtr. M. 5.00.
- 60 Ctm. breiter Silk-Peluche zum Befinden, Mtr. 5.50.
- Farbige Congrestreifen, mit Gold durchwirkt, 25 Ctm. breit Mtr. 85 Pf.
- Hamburger oder Orient-Stidwolle, Strang 5 Pf.
- Götte filofelle Stidseide, alle Farben, Strang 10 Pf., 8ten Goldfaden.
- Neuheiten in vorgezeichneten u. garnirten Tuch- u. Peluche- Stidereien, als: Photographiefränder, Uhrtaschen, Fenerzeug, Kragen- und Manschetten-Cartons, Markentafeln, Zeitungsmappen, Bürsten- u. Betttaschen, Reiseplaid, Schirmjutterale etc.
- Gestickte Blumen zum Aufnähen auf Filz, Fries und Peluches in reizenden neuen Dessins.
- Tapisserie-Franzen in großer Auswahl.

Müller's Kokosnussbutter

mehrfach mit den höchsten Auszeichnungen prämiirt hat sich als ausgezeichnetes Speisefett wirtschaftlich vorzüglich bewährt und kann jeder Hausfrau aufs beste empfohlen werden.
Preis per Pfund 65 Pfennig.
In haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatessenhandlungen.



P. Guttmann,
Breitestr. Mannheim. S 1, 9.

Großes Lager



Bettdecken, Schlafdecken, Tisch- & Commodedecken.

P. Guttmann,
Breitestr. Mannheim. S 1, 9.

Tanzlehr-Institut Streib.

Stephanien-Schischchen.
Zu meinem neuen Tanzkurs können noch Herren u. Damen beitreten.
Unterrichtsstunden Dienstag u. Donnerstags, erlernen Damen frei.
Ch. Streib, Tanzlehrer.



J. Dietrich's Zahn-Klinik
befindet sich 11501
Kl. 8 Breitestraße Kl. 8.
Unbemittelten Dienstboten haben Preisermäßigung.

Patente werden besorgt und verworther 1884
J. Kippenhan, K 3, 4.

Fortwährend werden die entstandenen 1884
Reste Buglin und Rammgarne,
unseres Lagers zu Hosen, Mänteln und Paletots geeignet, bedeutend unter Fabrikspreis M 5, 5, part. einzeln abgegeben.

Buchhaltung.
Practischen Unterricht ertheilt ein bewährter Fachmann. 30488 Näheres im Verlag.

KALODONT

beizt zu deutsch Sehhahheit der Zähne und ist auch in der That eines der besten Zahnpulvermittel, was sanitäts- mäßig anerkant ist. Es ist aromatisch und erfrischend.

SARG'S KALODONT

ist wegen seiner grossen Vorzüge und wegen seiner Unschädlichkeit, bei Hof und Adel wie im einfachsten Bürgerhause, im In- wie Auslande im Gebrauch und erfreut sich einer steigenden Anwendung. Erhältlich ist dasselbe zu 75 Pf. per Tube in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.
Man verlange aber ausdrücklich stets:

SARG'S KALODONT

22018

Lohkäse

zu gros und en detail.
18797 S 2 No. 2.
Billig! Billig!

Möbeltransport

aller Art auch mit Handwagen besorgt prompt und billig bei uns
Möbeltransportgeschäft
F. Holzer,
H 4, 5. Mannheim.

Wer

zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?
E. Dergmann, E 2, 12.
Leere Flaschen kauft 10676
E. Dergmann, E 2, 12.
Brillen kauft man gut und billig.
10677 E 2, 12, E. Dergmann.
Neue Tuchlappen für alle Hosen passend. E 2, 12. 10679
200 Pferde- u. Vögeldeden von M. 2.50 an. 10680
E. Dergmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter

bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün, gehen sie nur zu
E. Dergmann hin.
10683 E 2, 12.

Deckbetten, Pulven u. Kissen

50 neue und gebrauchte. 10681
E. Dergmann, E 2, 12.
1500 Kappen u. Hüte zu allen Preisen bei 10682
E. Dergmann, E 2, 12.
100 Strohfäcke bei 10683
E. Dergmann, E 2, 12.

Schlittschuhe.

3500 Paar sind schon da. 10687
E. Dergmann, E 2, 12.